

Experte für die verführerische Präsentation

Die Dreieicher Firma Gesa gehört zu den führenden Anbietern von Displays für Kosmetikartikel. Eine Vergrößerung am Standort ist geplant.

es. DREIEICH. L'Oréal, Yves Rocher, Guerlain oder Astor: Lippenstifte, Nagellack, Eyeliner oder Puderboxen, wie sie in Parfümerien oder Kosmetikabteilungen großer Kaufhäuser angeboten werden, finden sich auch auf dem „Shoptresen“. 70 Prozent der Kaufentscheidungen fielen im Laden, sagt Jürgen Rau, Prokurist der Firma Gesa Form + Funktion Displaybau in Dreieich-Offenthal, deren Ausstellungsraum einem Verkaufsraum für Kosmetikprodukte gleicht. Doch Kundinnen sieht man dort nicht; die Aufmerksamkeit der Besucher gilt den Shoptheken, die sich aneinanderreihen, den Regalauflegern und Aufstellern mit verführerisch plazierten Kosmetikartikeln. „Je attraktiver wir die Produkte präsentieren, desto besser sind die Verkaufszahlen unserer Kunden“, erläutert Rau. Gesa Form + Funktion Displaybau sei das größte selbständige Unternehmen der „Permanent-Display-Branche“ in Europa.

Gemeinsam mit Bürgermeister Dieter Zimmer und dem hauptamtlichen Kreisbeigeordneten Carsten Müller stattete die SPD-Stadtverordnetenfraktion der Firma einen Besuch ab. Beim Rundgang stellten Rau, Marco Friedmann und Christian Wieting, sie bilden die Geschäftsleitung, das 1965 gegründete Unternehmen vor. Raus Bruder Otmar übernahm das Unternehmen vor ungefähr 26 Jahren. Standen am Anfang Verpackungen im Vordergrund, so entwickelte sich das Unternehmen bald zum Display-Anbieter mit globaler Reichweite: 95 000 Wandmöbel, sogenannte Wall-Unit-Displays, wurden in den vergangenen fünf Jahren hergestellt und in mehr als 47 Länder verkauft. Produziert wird nicht nur in Dreieich-Offenthal, sondern auch in Kunshan bei Schanghai, wo Gesa 2005 ein zweites Werk eröffnete. Bei der hundertprozentigen Tochter entstehen nach Raus Worten Artikel, „die hier in Deutschland zu teuer wären“.

Die Produktionsfläche in China wird gerade von 3000 auf 10 000 Quadratmeter vergrößert. Ein Verkaufsbüro gibt es außerdem in Paris, eine Repräsentanz in Großbritannien. Insgesamt beschäftigt

das Familienunternehmen rund 450 Menschen, davon 230 in Dreieich-Offenthal, wo kleinere Displays zusammengebaut werden, und in der Nachbarstadt Dietzenbach, wo eine Halle für die Endkonfektion großer Display-Möbel gemietet wurde. In Spitzenzeiten kann die Zahl der Mitarbeiter in Dreieich und Dietzenbach auf 270 ansteigen. Rund 85 Prozent des Umsatzes entfallen auf die Kosmetikbranche. Angaben zur Umsatzhöhe machte Rau nicht.

Die Warenträger, die später in den Geschäften stehen, konstruiert Gesa zu 95 Prozent selbst. Designer und Konstrukteure beschäftigt das Unternehmen sowohl in Dreieich-Offenthal als auch in Paris und China. Zahlreiche Arbeitsschritte sind nötig, ehe aus einem flachen Stück Plastik Kästchen und Behälter zur Aufnahme von Lippenstiften und Nagellack entstanden sind, ehe zum Beispiel Bliestertheken, die ein Kunde in Geschäften in Frankreich aufstellen möchte, zusammengebaut und mit einer raffinierten Beleuchtung aus LED-Leisten versehen wurden. Geschickte Hände sind dabei gefragt. „Der Lohnanteil ist sehr hoch“, sagt Rau. Die Formen, die erwärmtem Plastik eine neue Gestalt geben, werden ebenso im Haus gefertigt wie die Plastikteile etwa für ein „Push-Feed-System“, das Lippenstifte nachrutschen lässt, wenn die Kundin vorne ein Produkt herausgezogen hat. Das Unternehmen verfüge über viel Fachwissen, so dass man auch in Deutschland trotz hoher Lohnkosten erfolgreich arbeiten kön-

ne, sagte Rau.

Im vergangenen Jahr errang Gesa in Paris fünf „Popai“-Auszeichnungen für hervorragende Leistungen. Sie seien in der Branche so begehrt „wie der Oscar in der Filmindustrie“, so Rau. Auch für 2012 sieht es gut aus: Acht Produkte reichte Gesa ein; fünf wurden nominiert – darunter ein solarbetriebenes bewegliches Display, das die im Geschäft vorhandene Beleuchtung nutzt, so dass keine Energiekosten anfallen. Eine Gold-, Silber- oder Bronze-Auszeichnung ist ihnen damit sicher. Für den Nagellackhersteller Opi wird Gesa künftig weltweit ein Sortiment von Kosmetikdisplays und Bodenaufstellern liefern.

Auch in Dreieich-Offenthal will das Unternehmen weiter wachsen. Vor einem halben Jahr habe man endlich das Grundstück hinter dem Werk kaufen können, ließ Rau wissen. Die Betriebsstätte soll erweitert werden; die Fläche, derzeit rund 4000 Quadratmeter, wird sich damit mehr als verdoppeln. Die 80 Beschäftigten in Dietzenbach sollen ihren Arbeitsplatz künftig ebenfalls in Offenthal vorfinden.

Für Oktober rechnet Rau mit der Entscheidung, welcher Entwurf verwirklicht wird. Anfang 2013 könnte mit dem Bau begonnen werden. Bei den Investitionen „werden wir unter drei Millionen Euro nicht wegkommen“. Zimmer ließ erkennen, ihm sei „ein Stein vom Herzen gefallen“, als er erfahren habe, dass sich Gesa am Standort Offenthal vergrößern wolle.